

Ab: Die Steuerreform, vom Vorsitzenden des Reichsländbundes, Abg. Dr. Opp über „Erziehung und Landwirtschaft“, vom Abgeordneten Dr. Böhler, über den gewerblichen Mittelstand, sodann noch 2 Vorträge über Kulturprobleme der Gegenwart von Geheimrat Dr. Kuntze und der Frau Abg. Dr. Baus. Am Samstag, den 3. Dezember, tagen dann Hochschulkollegien. In einer öffentlichen Versammlung, die am Donnerstag, den 1. Dezember, abends im Festsaal der Hochschule stattfand, sprach der Reichstagsabgeordnete v. Kardorff.

Einigung in den Lohnverhandlungen der Grubenangehörigen.

Berlin, 23. Okt. Nach dem „Berl. Volksanz.“ führten die Offener Verhandlungen zwischen dem Arbeiterverband und den Organisationen der technischen und kaufmännischen Grubenangehörigen zu einem Uebereinkommen, wonach die Gehälter um 42% erhöht werden. Die Gasstandgelder und die Kinderzulagen werden um je 200 M monatlich erhöht.

Verurteilung.

Berlin, 23. Nov. Das Schöffengericht Moabit hat den Freiherren von Malchow, Vorsitzenden des Deutschen Nationalen Viehwirtschaftsverbandes, wegen Verletzung der 500 M Geldstrafe verurteilt. Malchow hatte dem, der demokratischen Partei angehörigen, Generalmajor a. D. Freiherrn von Schönau in einer öffentlichen Auseinandersetzung über die Hingangsfrage die allgemeine Achtung abgesprochen und ihm sogar Ehrbruch vorgeworfen.

Der Mörder Erzbergers?

Dresden, 23. Nov. In der vergangenen Nacht stellte sich ein Mann freiwillig der Polizei, welcher behauptet, mit dem Mörder Erzbergers, Tölpel, identisch zu sein. Der Mann hatte keinerlei Papiere bei sich. Er lehnt die Verantwortung gewisser für seine Identifizierung außerordentlich wichtiger Fragen ab. Seine Verfassungen weisen eine gewisse Ähnlichkeit mit der Photographie Tölpels auf. Auch stimmt die Tatsache mit der Personalbeschreibung überein, daß sich quer über den Rücken eine Narbe zieht.

Gründung der Main-Donau Stromverband N.-O.

München, 23. Nov. Wie im Staatshauskaufschuß des Landtags mitgeteilt wurde, wird nächsten Montag die Gründung der Aktiengesellschaft Main-Donau-Stromverband erfolgen. Das Reich soll daran mit 45 Proz. und Bayern mit 35 Proz. des Aktienkapitals beteiligt sein. Ausgegeben werden voraussichtlich 600 Millionen Mark in Stamm- und 600 Millionen Mark in Vorzugsaktien, sowie 300 Millionen Mark in Obligationen. Es ist auch mit einer recht lebhaften Beteiligung der interessierten Körperschaften zu rechnen.

Stücklingschiffe.

Köln, 23. Nov. Infolge der Zurückziehung der franz. Truppen aus Ägäen ist die dortige christliche Bevölkerung großen Verfolgungen durch die Türken ausgesetzt. Wie die Zeitungen berichten, sind die von der griechischen Regierung zur Aufnahme der christlichen Flüchtlinge in Ägäen abgeordneten Schiffe in Mesina angekommen. Die Einschiffung der Griechen und Armenier hat begonnen.

Unruhen in Irland.

London, 23. Nov. Blättermeldungen aus Belfast zufolge betragen die Verluste bei den gestern erfolgten Zusammenstößen in Belfast 11 Tote und etwa 100 Verwundete. Heute nachmittag wurden bei neuen Schießereien 1 Frau getötet und 4 Personen verwundet. Mehrere Straßenbahnwagen wurden von Schüssen durchbohrt.

Aus aller Welt.

Neues Explosionsunglück in Ludwigshafen.

Mannheim, 23. Nov. In der Bleicherei der Fab. Kallin- und Sobolabreit in Ludwigshafen pläzte ein Kompressor. Ein mit dem Füllen der Wasserstoffkanne beschäftigter Arbeiter wurde getötet, ein anderer so schwer verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. 8 weitere Arbeiter wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Durch die Gewalt der Explosion wurde ein Bruchstück der Wasserkanne von großem Gewicht bis auf die Fritzenheimer Landstraße geschleudert, ohne aber

jemand zu treffen. Unter der Arbeiterschaft herrscht über das neuerliche Unglück große Erregung.

Rückgang des kathol. Bevölkerungsanteils in Deutschland.

Unter den 7 Millionen Einwohnern, welche Deutschland durch Gebietsverluste infolge des Versailler Vertrags eingebüßt hat, befinden sich 5 Millionen Katholiken. Infolgedessen ist der katholische Bevölkerungsanteil in Deutschland von 36,7 auf 33,5% der Einwohnerzahl zurückgegangen.

Aus dem Elbe.

Wie aus Mülhausen berichtet wird, schätzt man die Zahl der Deutschen, die auf Grund der Anlage 3 des Friedensvertrags ihre Naturalisation als Franzosen beantragt haben, im Elbe auf 37 000, und zwar im Oberelbe 3000, in Unterelbe 6000 und in Vorbringen 26 000.

Aus Bayern.

Geistesgegenwart. Als der Metzgermeister, Weißhorn abends den einsamen Weg von Landern heimwärts, hat ihn eine blaue, gekleidete Frauenperson, die eine Ledertasche in der Hand trug, sie mitfahren zu lassen, was Weißhorn zuließ. Da der Fuhrer sehr merkwürdig war, sah sich W. diesen näher an und bemerkte zu seinem Schrecken, daß es ein verkleideter Mann war. Nun galt es sich zu handeln. W. schloß die Ledertasche auf die Straße fallen. Er erlaubte den Führer, diese aufzuheben, da der Mann leicht durchginge. Als der Verkleidete abließ, jagte Weißhorn im Galopp davon. In der Tasche, die auf dem Boden geblieben war, fand man einen geladenen Revolver und einen Dolch vor.

Die größte Bankunterwerfung in Schweden.

Kopenhagen, 23. Nov. Nach einem Telegramm aus Stockholm ist der Kasse der Jemtland-Volkbank wegen Unterwerfung von 2 700 000 Kronen verhaftet worden. Er handelt seit 30 Jahren im Dienste der Bank. Der vorliegende Fall ist der größte Betrag, der je an einer schwedischen Bank verhaftet worden ist.

Aus Stadt und Bezirk.

Magdeburg, 24. November 1921.

Gemeinderat.

Zunächst wird eine Reihe Kamenlöcher erledigt. — Zur Besprechung kommt auch die demnächst einsetzende Hilfsaktion für die Mittelstandsleute. Zwei Drittel des Ertrages der Sammlung sollen im Recht steht zur Verteilung gelangen, während der Rest für den Ausgleichsstock in Stuttgart bestimmt ist. — Jaganten der Arbeitervereine werden 1000 M auf der Stadtkasse genehmigt. — Auch die Glockenfrage wird gestreift. Nächsten Samstag findet in Rochendorf der Fuß der dort bestellten Glocke statt, wozu eingeladen wird. Die man über, ist es sehr fraglich, ob die Einweihung der neuen Glocke noch vor Weihnachten erfolgen kann. — Der Fuhrer mit den beiden Fahrenern, die den Fuhrer für die Besichtigung der Zementfabrik ins Schwanenfelder Tal u. für die Abwasserleitung und Versorgungstrassenbau des Bades wird genehmigt. — Die Lieferung von 300 Marksteinen wird dem Johannes Pate- maier in Rosfeld übertragen. — Beim Neubau Raup wird ein guter Abfallboden fest, der um den Preis von 10 M pro cbm zu Gartenanlagen für die Siedlungsarbeiten an der Colmarstraße verwendet werden soll. — In die Kamenlöcher der Privatrechtskassen auf dem Friedhof sollen einige anstehende Namen eingetragen werden. Desgleichen sollen die Namen von drei gefallenen Schwestern auf ähnliche Weise festgehalten werden. — Jährlich soll auf einen einmündigen Jugendlichen zu bestimmenden oder jährlich festzusetzenden Gebührentage in der Höhe von zehn der Stadt ein Betrag wiedergelegt werden. — Zur neuen Schulordnung wird noch mitgeteilt, daß in Bedarfsfällen, besonders in Fällen, wo mehrere Kinder aus einer Familie die Schule besuchen, auf Ansuchen bis zu 20 Prozent Nachschuß gewährt werden kann. An der Gewerbe- schule beträgt der neue Preis für Schulgeld ab 1. Nov. 48 M, an der Frauenarbeitschule ab 1. Sept. 120 M, für Auswärtige soll zunächst kein Zuschlag eintreten. Die Frage des Handels- und industriellen Unterrichts ist noch nicht ganz geregelt. — Von der Zentralstelle für Feuerlöschwesen wird die Anschaffung

einer Kraftwagenfeuerlöschpumpe angeregt, die im Brandfall mit größter Bequemlichkeit an jeder beliebigen Stelle des zu ihrem Verwendungsbereich gehörenden Bezugsbereichs eingesetzt werden könnte. Die Kosten für diesen Wagen belaufen sich auf rund 400 000 M, von denen die Zentralstelle die Hälfte auf sich zu nehmen sich erbietet. Der Gemeinderat ist der Ansicht, daß die Sache eine Angelegenheit der ganzen Amtskörperschaft ist; es steht zu hoffen, daß dieselbe dem Vorschlag noch näher treten wird. — Von Fischwasserpächter Grupp liegt eine Beschwerde gegen die Entenbesitzer, von den Entenbesitzern und vom Fischwasserpächter eine solche gegen den Fischwasserpächter vor. Dem Stadtschultheißenamt bleibt nichts anderes übrig, als sich an die gesetzlichen Bestimmungen zu halten.

Schuldliche Volksbühne. Es wird arbeiten, für ein halbes Schauspiel, ein Schauspielchen Privatquartiere zur Verfügung zu stellen (Montag auf Dienstag u. Dienstag auf Mittwoch). Wer bereit ist, ein Privatquartier zur Verfügung zu stellen, wolle dies unter Angabe der Bedingungen (Preisform) Herrn Hausverwalter Weiden im Seminar mitteilen (Tel. 105).

Vorwärts. Die Ainderstellung Vorwärts, die am Dienstag zur Aufführung kommt, ist mit Rücksicht auf die auswärtigen Besucher auf 4 Uhr nachmittags festgelegt worden. Es empfiehlt sich, jetzt schon die Zahl der Teilnehmer von auswärtigen Schulen bei der Vorverkaufsstelle Buchhandlung Jäger anzumelden. Dauer der Aufführung etwa 2 Stunden. Um jedermann den Besuch zu ermöglichen, wurde der Preis äußerst niedrig, auf 2,50, festgelegt.

Verkehrshemmung. Gestern abend sprang beim Sägemühlthor die Maschine eines Rangierzugs aus dem Geleise, wodurch der Hauptstrom 1 Stunde gesperrt war. Der Schaden ist unbestimmt.

Wirt, Lehrerverein. Der wirt Lehrerverein hält am nächsten Sonntag im Siegelhaus in Stuttgart eine Vertreterversammlung ab, in der zur Besoldungsordnung und zur Lehrerbildungsfrage Stellung genommen werden soll.

Freigabe des Kartoffelverkehrs nach außerhalb Württembergs. Von außerbayerischer Seite wird angefragt, nach den Feststellungen der Landesförderungsstelle ist die Winterernte mit Kartoffeln und damit auch der Kartoffelverkehr überhaupt in Württemberg zur Zeit zu einem gewissen Stillstand gelangt. Abgesehen davon verlangt der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft im Interesse der Wahrung der Einheitlichkeit des deutschen Wirtschaftswesens die Aufhebung der in Württemberg durch die Bekanntmachung des Ernährungsministeriums vom 5. Okt. 1921 angeordneten Kontrolle des Kartoffelverkehrs nach Orten außerhalb Württembergs. Bei dieser Sachlage hat das Ernährungsministerium nunmehr die genannte Bekanntmachung, bei der es sich übrigens nicht, wie hier nachmals ausdrücklich betont wird, um ein Verbot der Ausfuhr von Kartoffeln, sondern lediglich um eine in die Zuständigkeit der Länder fallende vorübergehende Maßnahme gegen die auf dem Gebiet des Kartoffelhandels eingetragenen Mißstände und zur Vermeidung von Preisverbreitungen gehandelt hat, aufgehoben. Die in B. erteilten Befugnisse zur verkehrten Ueberwachung des Kartoffelhandels und zur Bekämpfung von Preisverbreitungen auf dem Gebiet der Kartoffelerzeugung bleiben bestehen, bezw. werden sie hinsichtlich noch verbleibt.

Ausbehnung der Viehversicherungsbedingungen. Ein vom Staatsministerium dieser Tage behandeltes Gesetz zur Änderung der Ausführungsvorschriften zum Viehversicherungs-gesetz, der dem Landtag demnächst vorgelegt werden soll, bezweckt die Ausbehnung der Gewährung von Entschädigungen auf Verluste, die ein Tierbesitzer infolge der Kopfkrankheit bei Pferden (leukemische Gehirn-Rückenmarksentzündung) und infolge der Maul- und Ruhrerkrankung bei Ziegen erleidet.

Tierseuchenstand. Die Maul- und Ruhrerkrankung ist nach den Mitteilungen des Stat. Bundesamts vom 15. Nov. in weiterer Ausbehnung begriffen. In diesem Tage waren 25 Oberämter mit 89 Gemeinden und 550 Schäfereien von der Seuche betroffen, davon seit 1. Nov. 41 Gemeinden neu. Am nächsten Hingeburtstag ist der Donaufreis mit 54 Gemeinden, dann folgt der Schwarzwaldfreis mit 18. Weiterhin herrscht in 14 Gemeinden, Schafzünde in 20 Gemeinden.

Diebstahl. Gestern nachm. in 74. Lorenzstraße und in 1. Liebigstraße wurde ein Fahrrad mit welchem ein unbekannter Mann im Alter von 19 Jahren begangen wurde. Der Diebstahl wurde durch die Polizei festgestellt. Der Diebstahl wurde durch die Polizei festgestellt.

Diebstahl. Gestern nachm. in 74. Lorenzstraße und in 1. Liebigstraße wurde ein Fahrrad mit welchem ein unbekannter Mann im Alter von 19 Jahren begangen wurde. Der Diebstahl wurde durch die Polizei festgestellt.

Diebstahl. Gestern nachm. in 74. Lorenzstraße und in 1. Liebigstraße wurde ein Fahrrad mit welchem ein unbekannter Mann im Alter von 19 Jahren begangen wurde. Der Diebstahl wurde durch die Polizei festgestellt.

Diebstahl. Gestern nachm. in 74. Lorenzstraße und in 1. Liebigstraße wurde ein Fahrrad mit welchem ein unbekannter Mann im Alter von 19 Jahren begangen wurde. Der Diebstahl wurde durch die Polizei festgestellt.

Diebstahl. Gestern nachm. in 74. Lorenzstraße und in 1. Liebigstraße wurde ein Fahrrad mit welchem ein unbekannter Mann im Alter von 19 Jahren begangen wurde. Der Diebstahl wurde durch die Polizei festgestellt.

Diebstahl. Gestern nachm. in 74. Lorenzstraße und in 1. Liebigstraße wurde ein Fahrrad mit welchem ein unbekannter Mann im Alter von 19 Jahren begangen wurde. Der Diebstahl wurde durch die Polizei festgestellt.

Diebstahl. Gestern nachm. in 74. Lorenzstraße und in 1. Liebigstraße wurde ein Fahrrad mit welchem ein unbekannter Mann im Alter von 19 Jahren begangen wurde. Der Diebstahl wurde durch die Polizei festgestellt.

Diebstahl. Gestern nachm. in 74. Lorenzstraße und in 1. Liebigstraße wurde ein Fahrrad mit welchem ein unbekannter Mann im Alter von 19 Jahren begangen wurde. Der Diebstahl wurde durch die Polizei festgestellt.

Diebstahl. Gestern nachm. in 74. Lorenzstraße und in 1. Liebigstraße wurde ein Fahrrad mit welchem ein unbekannter Mann im Alter von 19 Jahren begangen wurde. Der Diebstahl wurde durch die Polizei festgestellt.

Diebstahl. Gestern nachm. in 74. Lorenzstraße und in 1. Liebigstraße wurde ein Fahrrad mit welchem ein unbekannter Mann im Alter von 19 Jahren begangen wurde. Der Diebstahl wurde durch die Polizei festgestellt.

Diebstahl. Gestern nachm. in 74. Lorenzstraße und in 1. Liebigstraße wurde ein Fahrrad mit welchem ein unbekannter Mann im Alter von 19 Jahren begangen wurde. Der Diebstahl wurde durch die Polizei festgestellt.

Diebstahl. Gestern nachm. in 74. Lorenzstraße und in 1. Liebigstraße wurde ein Fahrrad mit welchem ein unbekannter Mann im Alter von 19 Jahren begangen wurde. Der Diebstahl wurde durch die Polizei festgestellt.

Diebstahl. Gestern nachm. in 74. Lorenzstraße und in 1. Liebigstraße wurde ein Fahrrad mit welchem ein unbekannter Mann im Alter von 19 Jahren begangen wurde. Der Diebstahl wurde durch die Polizei festgestellt.

Diebstahl. Gestern nachm. in 74. Lorenzstraße und in 1. Liebigstraße wurde ein Fahrrad mit welchem ein unbekannter Mann im Alter von 19 Jahren begangen wurde. Der Diebstahl wurde durch die Polizei festgestellt.

Diebstahl. Gestern nachm. in 74. Lorenzstraße und in 1. Liebigstraße wurde ein Fahrrad mit welchem ein unbekannter Mann im Alter von 19 Jahren begangen wurde. Der Diebstahl wurde durch die Polizei festgestellt.

Diebstahl. Gestern nachm. in 74. Lorenzstraße und in 1. Liebigstraße wurde ein Fahrrad mit welchem ein unbekannter Mann im Alter von 19 Jahren begangen wurde. Der Diebstahl wurde durch die Polizei festgestellt.

Diebstahl. Gestern nachm. in 74. Lorenzstraße und in 1. Liebigstraße wurde ein Fahrrad mit welchem ein unbekannter Mann im Alter von 19 Jahren begangen wurde. Der Diebstahl wurde durch die Polizei festgestellt.

Man frage nicht, ob man durchaus übereinstimmt, sondern ob man in einem Sinne versteht.

Lichtenstein.

23) Romantische Sage von Wilhelm Hauff.

„Im stillen Klostergarten
Eine bleiche Jungfrau ging;
Der Mond beschien sie trüb,
In ihrer Wimper hing
Die Träne harter Liebe.“
H. Hauff.

Ulm glück in den nächsten Tagen einem großen Lager. Statt der friedlichen Landleute, der geschäftigen Bürger, die sonst ehrsüchtig und ruhigen Schrittes ihrem Gewerbe nach durch die Straßen gingen, sah man überall nur wunderliche Gestalten mit Sturmhäuten und Eisenhäuten, mit Bangen, Ambleissen und schweren Hähnen. Statt der Rittersherren in ihrer einfachen schwarzen Tracht zogen stolze Ritter, mit wehenden Helmdecken, ganz mit Stahl bebedet, begleitet von einer großen Schar bewaffneter Diensteute, über die Plätze und Märkte. Noch lebhafter war dies kriegerische Bild vor den Toren der Stadt; auf einem großen Brachfelde gegen Söllingen hin pflegte Fronenberg sein Fußvolk zu sammeln. An einem schönen Morgen, etwa drei bis vier Tage nachdem Marie von Lichtenstein mit ihrem Vater Ulm verlassen hatte, sah man eine ungeheure Menge Menschen aus allen Ecken auf jener Wiese versammelt, um diesen lebenden Fronenberg zu besuchen. Sie betrachteten diesen Mann, dem ein so großer Aufbruch vorausgegangen war, vielerlei nicht mit gleichem Interesse als wir, wenn wir die kaiserlichen oder königlichen Ehre des Mars die Dienste eines Feld-

herrn verrichten sehen. Nichts ist doch ja gerade an die Person eines ausgezeichneten Führers das Interesse, das dem ganzen Heere gilt, ja, wir meinen oft, die Soldaten, von denen uns die Sage oder öffentliche Dichtung erzählt, um so deutlicher zu verstehen, wenn wir die Gestalt des Heerführers vor das Auge zurückrufen können.

So mochte es wohl auch damals den Bewohnern von Ulm zumute sein, wenn sie ihre engen Straßen verließen, um den Mann des Tages in seinem Handwerk zu sehen. Die Geschicklichkeit, mit der er sein Fußvolk, das sonst in gestrichelten Reihen gelockt hatte, zu geschlossenen Massen vereinigte, die Schwere, womit sie sich nach seinem Wink nach allen Seiten schwenkten oder in furchtbare, von Ulm und Donnersbüchsen harrende Kreise zusammengogen; seine mächtige Stimme, die selbst die Trommeln überdauerte, seine erhabene, kriegerische Gestalt, dies alles gewährte ein so neues ansehendes Bild, daß auch die bequemsten Bürger es nicht schauten, einen langen Vormittag auf dem Anger zu stehen, und dieses Schauspiel zu genießen.

Der Feldhauptmann schien an diesem Morgen noch freundlicher und jülicher zu sein als sonst. Mochte ihn der warme Antritt, den die guten Ulmer an ihm nahmen, und der auf allen Gesichtern geschrieben stand, erfreuen; mochte ihm hier augen an dem schönen Morgen, unter seinen Waffenübungen wohlher sein als in den engen, kalten Straßen der Stadt — er blickte so freundlich auf die Menge hin, daß jeder glaubte, von ihm besonders beachtet und begrüßt zu werden, und der Ausruf: „Ein wackerer Herr, ein braver Ritter!“ jedem seiner Schritte folgte.

Besonders freundlich schien er immer an einer Stelle zu sein; wenn er vorbeisprengte, so dürfte man gewiß sein, daß er dort mit dem Schwert oder der Hand herübergrüßte, und traulich nickte.

Die Hintersten stellten sich auf die Beine, um den Gegenstand seiner freundlichen Winke zu sehen; die Reihenenden sahen sich fragend an und wunderten sich, denn keiner der versammelten Bürger schien dieser Auszeichnung mächtig. Als Fronenberg wieder vorbeisprengte und die Zeichen seiner Gnade wiederholte, gaben wohl hundert Augen recht genau acht, und es fand sich, daß die Gräße einem

großen, schlanken jungen Mann gelten mußten, der in der vordersten Reihe der Zuschauer stand. Das Manns mit seinem Tuch mit Seidenkanten, die hohen Barockschuhe, mit welchen der Morgenwind spielte, sein langes Schwert und eine Feldbinde oder Schärpe zeigten ihm auf den ersten Blick vor seinen Nachbarn aus, die, minder geschmückt als er, auch durch untergeordnete Figuren und breite Gesichtszüge nicht zu ihrem Vorteil von ihm unterschieden.

Der Jüngling schien aber zum Vergnügen der guten Spießbürger nicht sehr erfreut über die hohe Gnade, die ihm vor ihren Augen zuteil ward. Schon seine Stellung, das Haupt gesenkt, die Arme über die Brust gekreuzt, schien nicht unabhängig genug für einen jungen Junker, wenn er von einem alten Kriegshelden begrüßt wurde. Ueberdies erdruete er bei jedem Gruß des Feldhauptmanns, dankte nur durch ein leichtes Nicken und sah ihn mit so distanter Blicken nach, als gäbe es ein langes Scheiden und dieser Gruß wäre der letzte eines lieben Freundes gewesen.

„Ein sonderbarer Rau, der Junker dort,“ sagte der Obermeister aller Ulmer Weber zu seinem Nachbar, einem wackeren Waffenschmied: „Ich gebe mein Sonntagswams um einen solchen Gruß von dem Fronberger, und dieser da muß nicht darüber. Siehe es nicht in der ganzen Stadt: Was hat der Meister Kohler mit dem Fronenberg? Waren ja neulich miteinander wie zwei Brüder. Oh, die kennen einander schon lang, hier es dann, sind gute Freunde von alters her. Ich kann mich rechtlich ärgern, daß ein so geschickter und gewaltiger Herr solch einen Duffen alle Vater-noster lang grüßt.“

Der Waffenschmied, ein kleiner, alter Kerl, hatte ihm seinen Besatz zugewandt. „Gott straf mich, Ihr habt recht, Meister Kohler. Siehen nicht dort ganz andere Leute, die er grüßen könnte? Ist nicht der Herr Bürgermeister auf dem Platz, und steht dort nicht mein Onkel, der Herr von Weiser, am Eck? Ich wußte den Junker den Kopf beugen sehen, wenn ich Herr wäre. Aber glaubt mir, der da besetzt seinen Platz nicht, und wenn der Kohler selbst käme. Er muß auch etwas Rechtes sein, denn der Kaiserliche, mein Nachbar, der sonst allen Duffen feind ist, hat ihn in seiner Behausung.“ (Fortsetzung folgt.)

Werkbun... Unter Begun... merber ver... merben gema... Kausungs... laulende K... beidichtig... Kausungs... reich eingela... ungefahr 20... junger Schw... wertes bieten... Arbeitsgemei... Mittelst. 44.

Chem... waltung we... Rauschhofen... auf Edmungs... Sachverhalte... bl. Wis. bei d... zwischen An... nige beridhtl...

Vortrag... (Schul). Schi... ter hiesige... b. licher D... einen K... we R... Er streite... Goldwertes... Ausfahung... Wie wie... Production ge... nach die dring... Sache ist im... jet auch an d... Dank gelagt.

Verke... Zur Ver... der Verdien... strum die... nen, daß Mi... werden ist, u... sehr gefiebt... haltenden... schlossen M... nicht einget... bisher zum... Empfangs... chen Jued... dadurch nicht... bisje Anordn... Romanen de...

Todesfa... Dienstag... im 74. Lorenz... Liebe und... [Lieder]... Preisa für d... mit welchem... goldausgabe... 18. Juni 19... Uebungen beg... Bauvorschub... arbeiten in... Berein selbst... Benutzungen... haben den... Freunde die...

p Ordo... Ortsvorsitz... mit 365... Ein weiterer... Unsch... Marie K... wochen. D... ins Rollen... an einen B... geprüften... Ein W... lung des... Holz... eine Anzahl... helm zu einer... mittelst, hat... von ein Geld... i Eing... die Eingem... fahrt findet... in Batersbr... rickhalt hat... Marth... von der W... jrt die Gr... Nebenarbeit... aufgeschrieb... Maul-... We geschick... wunden de... in Bezug...

Stuttg... Dienstag... ministerium... Kap... tete über d... maßnahmen... Erhöhung i... schlossen. S... trägt hiesig... über 1 200... aus müsse...



